

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt etwas zu feiern! Der fab e.V. ist in die Jahre gekommen. Wir sind mit dem 20. Geburtstag „aus den Kinderschuhen und überhaupt aus dem „Größten“ heraus“! Dies wollen wir am 8. September im Rahmen eines Straßenfestes rund um die Kölnische Straße 99 feiern. Alle Leserinnen und Leser sind ganz herzlich eingeladen!

Einen schönen Herbst wünscht

Birgit Schopmans
(für die Redaktion)

Plenumstermine jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

30.08.2007

Ausstellungseröffnung „Meine Heimat“

Unter dem Thema „Meine Heimat“ hat die Eisinger Künstlergruppe „Alte Waschküch“ zusammen mit der „Regierung von Unterfranken“ eine Kunsterausstellung mit Werken von Künstlern mit Behinderung entwickelt, die in den nächsten Monaten noch erweitert werden soll. Die Kunst von Menschen mit Behinderung zeichnet sich vor allem durch die besondere Sichtweise und Bildsprache aus. Dies macht die Kunst nicht nur eigenständig, sondern auch einzigartig. Menschen mit Behinderung leisten somit ihren ganz eigenen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft, der im café freiRAUM drei Wochen lang am Rande der documenta gezeigt werden soll. „Wir möchten erreichen, dass Menschen mit Behinderung mehr durch diese Stärke wahrgenommen werden, als durch vermeintliche Schwächen“, heißt es in der Beschreibung der Ausstellung. Zur Ausstellungseröffnung am 30. August um 19.30 Uhr und zur Besichtigung der Werke während der Öffnungszeiten des café freiRAUM sind alle Interessierten mit und ohne Behinderung ganz herzlich eingeladen.

27.09.2007

Projekt „Probe- und Übergangswohnung als Teil des Verselbstständigungsprozesses“ stellt sich vor

Das in Kassel und Umgebung noch einzigartige Projekt Probe- und Übergangswohnung des fab e.V. soll Menschen mit verschiedenen Behinderungen ermöglichen sich im selbstbestimmten und eigenständigen Leben und Wohnen auszuprobieren, und zu lernen, wie es ist, in einer eigenen Wohnung oder kleinen Wohngemeinschaft zu leben. Letztendlich soll damit behinderten Menschen Mut zu und Geschmack auf ein selbstbestimmtes Leben gemacht werden. Mit der nun von den Vereinigten Wohnstätten 1889 in Kassel angemieteten Wohnung finden die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner

nahezu ideale (Trainings)Bedingungen vor. Bei dieser Veranstaltung stellt Frau Kathleen Eichelkraut das Projekt „Übergangswohnung für Menschen mit Behinderung“ vor. Sie haben/Du hast Fragen oder möchtest/möchten Hintergrundinformationen zum Projekt erfahren – hier erfährst Du/ erfahren Sie alles Wissenswerte.

01.11.2007

**Gemeinsamer Unterricht behinderter
und nichtbehinderter Kinder**

Nur 13% der behinderten Schüler in Deutschland können eine Regelschule besuchen, im restlichen Europa sind es dagegen ca. 80%, die gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern eine Schule besuchen. Und auch die PISA Studie hat aufgezeigt, dass ein gemeinsamer Unterricht in den benachbarten europäischen Ländern eher positiv bewertet werden muss. Zusammen mit Dr. Andreas Jürgens - Mitglied des Hess. Landtages, Heidrun Frevert - Sonderschulpädagogin an der Offenen Schule Waldau (OSW) und Uwe Frevert - Berater im fab e.V. wollen wir uns darüber austauschen, warum es den Verantwortlichen in Deutschland so schwer fällt einen gemeinsamen Unterricht zu etablieren. Angedacht und diskutiert werden soll auch, wo wir konkrete Ansätze auf den Weg bringen können, um diesem Ziel näher zu kommen.



Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

regelmäßige Freizeitangebote

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

13.09.2007 um 10.30 Uhr

04.10.2007 um 10.30 Uhr

08.11.2007 um 10.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden



Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen

27.08.2007 ab 14.30 Uhr

24.09.2007 ab 14.30 Uhr

29.10.2007 ab 14.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Jeden letzten Montagnachmittag im Monat ab 14.30 Uhr sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen.

Als Treffpunkt für Menschen jedes Alters kann man hier miteinander ins Gespräch kommen. Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei.

Infos: Angela Heitbrink, fab e. V. unter **(0561) 7288512**; Angela.Heitbrink@fab-kassel.de

Offener Stammtisch

30.08.2007 um 19.00 Uhr

Ort: Restaurant Da Zhong, Kurfürstenstr. 8, Kassel

27.09.2007 um 19.00 Uhr

25.10.2007 um 19.00 Uhr

Ort: Casa Columbiana, Friedrichstr. 36, Kassel

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“ ein. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: **0561 / 8 51 65!**

Spielenachmittag

27.08.2007 um 16.00 Uhr

24.09.2007 um 16.00 Uhr

29.10.2007 um 16.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Nadine Moonen lädt recht herzlich zum Spielenachmittag ins café freiRAUM ein. Mitzubringen sind nur gute Laune und eventuell Spiele, die gern gespielt werden. Die Grundausrüstung an Brettspielen (Spielesammlung) ist vorhanden. Ich freue mich auf Euch!

Doppelkopfabend

28.08.2007 um 19.00 Uhr

11.09.2007 um 19.00 Uhr

25.09.2007 um 19.00 Uhr

09.10.2007 um 19.00 Uhr

23.10.2007 um 19.00 Uhr

13.11.2007 um 19.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt. Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen? Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!! Nähere Informationen könnt Ihr bei Deniz Kürtoğlu unter der Nummer **0561/9202674** oder **0171-1992905** erhalten!

Freizeitgruppe

Nadine Mohnen lädt recht herzlich zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen und bei Fragen bitte an die Zentrale mit der Nummer:0561/728850 wenden. Die weiteren Treffen sind folgende:

07.09.2007 um 18.00 Uhr

Zukunftsplanung der Freizeitgruppe

Treffpunkt: Allegro, Friedrich-Ebert-Str. 78, Kassel

19.10.07 um 18.00 Uhr

Filmabend

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

09.11.07 um 18.00 Uhr

Gemeinsames Kochen

Treffpunkt:café freiRAUM,Friedrich-Ebert-Str.92,KS

Veranstaltungen

08.09.2007

20-Jahr-Feier des fab e.V. – Straßenfest
Ort: auf Höhe des ZsL, Kölnische Str. 99, Kassel

Ein bunter Nachmittag u.a. mit Kinderschminken, Rolli Parcours, Salsa Tanz und ab 18.00 Uhr Musik der Gruppe Blind Foundation.



15.09.2007 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Feldenkrais für Frauen mit Behinderungen
Ort: Frankfurt, Drehscheibe, Fürstenberger Str. 27

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Projekt "Frau Sein mit Behinderung" und dem Hessischen Netzwerk behinderter Frauen. Infos und Anmeldung: bis zum 10. September bei Club Behinderter und ihrer Freunde CeBeeF Frankfurt e. V., Frau Petra Jacobs, Tel. : 069 / 97 05 22 - 86, Fax: **069 / 97 05 22 - 59**, E-Mail: p.jacobs@cebeef.com.

17.10.2007 von 10.15 Uhr bis 17.30 Uhr

**Kreative Methoden in der Arbeit mit Frauen
mit unterschiedlichen Behinderungen**
Ort: café FreiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Fehlt Ihnen manchmal die zündende Idee, wie Sie Ihr Wissen gut „an die Frau bringen“? Sind Sie verunsichert, weil Sie eine bunt gemischte Zielgruppe haben: Frauen mit Körperbehinderungen genau so wie sehbehinderte, blinde, gehörlose Frauen oder Frauen mit Lernschwierigkeiten? Oder trauen Sie sich evtl. aufgrund Ihrer eigenen Behinderung manchmal nicht kreative Methoden zu nutzen, die Sie kennen? In dieser Fortbildung lernen Sie vielfältige kreative Methoden für die Arbeit mit Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen kennen. Die eine oder andere Methode werden Sie gleich selbst nutzen. Wir werden unseren eigenen Ideen freien Lauf geben, Erfahrungen und Wissen austauschen und eine Methodensammlung beginnen.

Seminarleiterin: Susanne Göbel

Infos und Anmeldung bis 28.09. bei Rita Schroll im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: **05 61 / 7 28 85 - 22**,

E-Mail: hkbff@fab-kassel.de

10.11.2007 von 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr

**Einblick in Dance-Ability
Ort: Kreisverwaltung MR, im Lichtenholz 60, Marburg**

Infos und Anmeldung bis 29. Oktober bei Rita Schroll im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen, Tel.: 05 61 / 7 28 85 - 22,
E-Mail: hessisches_netzwerk@fab-kassel.de

Bunt Vermischtes

Erlebnisparcours „Alles ohne Licht“ war ein voller Erfolg! – Organisatorinnen des fab e.V. freuen sich über große Resonanz

„Wagen Sie ein Experiment: Lassen Sie nachts in der Wohnung die Rollläden herunter, bis es stockduster ist. Sie dürfen ihre Hand vor Augen nicht sehen. Dann gehen Sie durch die Wohnung und suchen das Telefon, putzen sich die Zähne und ziehen sich an – aber so, dass die Kleidungsstücke zueinander passen. Schwierig? Für blinde Menschen Alltag.“

So wurde in der HNA vom 11.07.2007 der Artikel über unseren Erlebnisparcours „Alles ohne Licht“, der vom 10.-22.07.2007 im café freiRAUM stattgefunden hat, eingeleitet. Der Redakteur, Andreas Berger, der selbst die 1. Führung in völliger Dunkelheit besucht hat, berichtet: „Dann wird es dunkel. Nichts mehr zu sehen. Schwarz. „Herzlich Willkommen“, sagt eine Stimme aus dem Nichts. Es ist Birgit Riester. Sie ist eine derjenigen, die eine halbe Stunde durch den Parcours führen. Sie selbst ist blind. „Bitte gehen Sie rechts an mir vorbei.“ Bitte wohin? Wo steht sie denn? Klingt nahe. Oder? Also langsam vortasten. Nein, da ist die Wand. „Wenn Sie an mir vorbei sind, kommt rechts ein Regal.“ Ah, ihre Stimme ist ganz nah. Und da ist das Regal. „Fassen Sie in die Fächer. Was steht drin?“ Die Finger erkennen Tablettenschachteln, ein Telefon, Schuhe, ein Stofftier. War gar nicht so schwer.“

Im Anschluss an die Regale gab es u.a. Riech und Schmeckproben sowie einen Marktstand mit Obst und Gemüse im Dunkeln zu erkunden. Für die Riech- und Geschmacksproben mussten Sitzgelegenheiten aufgesucht werden: Darüber berichtet Herr Berger weiter: „Sofas? Die Suche beginnt in gebückter Haltung. Eine Hand sucht nach der Armlehne, die andere ist etwas höher und tastet nach Widerständen, die dem Kopf wehtun könnten. Ah, da sind sie. Aber da sitzt schon jemand. „Entschuldigung.“ Also ein Sofa weiter.“ (...) „Die Finger fassen eine kleine Kugel. Ein Tischtennisball? Der Tastsinn hilft nicht weiter. Auch der Riechsinn nicht. Also in den Mund damit...“ Was der Redakteur nicht verraten durfte, können wir jetzt nach Ablauf von „Alles ohne Licht“ berichten. Es handelte sich um eine Cocktailtomate, die häufig für eine Kirsche gehalten wurde.

Insgesamt haben ca. 600 Personen „Alles ohne Licht“ besucht, wobei es sich bei knapp der Hälfte um Kindergruppen handelte, denen wir im Rahmen von Hort-Ferienbetreuungen Gruppenführungen angeboten hatten. Bei den speziellen Gruppenführungen für die Hortkinder gab es zusätzlich noch Einheiten zum Kennenlernen der Blindenschrift sowie einen Film über die Ausbildung von Blindenführhunden. Da jeder Rollstuhlfahrer jeweils einen „blinden Guide“ zum

Schieben benötigte, haben wir zwei spezielle Rollstuhlführungen angeboten. Im Anschluss an die Führungen für Rollstuhlfahrer/innen fand gemeinsam mit einem blinden Rollstuhlfahrer ein Austausch darüber statt, was es für seinen Alltag bedeutet, nicht sehen zu können und einen Rollstuhl zu benutzen.

Nach allen Führungen gab es mit der blinden Person, die die Gruppe durch die Dunkelheit geführt hatte, ein Auswertungsgespräch im Hellen, bei Kaffee und Kuchen. Dabei betonten viele, eine für sich einzigartige Erfahrung gemacht zu haben und dass sie vorher nicht geglaubt hätten, was mit den „anderen Sinnen“ alles anzufangen ist. Manche hatten erst Angst, gewöhnten sich jedoch meistens im Laufe einer Führung an die Dunkelheit. So berichtete auch Herr Berger weiter: „Die Augen haben sich daran gewöhnt, dass sie jetzt nichts zu sagen, besser: zu sehen haben. Beinahe ist es entspannend. Nur das leichte Flimmern ab und zu ist unangenehm. „Okay, wir gehen weiter.“ In die Natur – mal mit weichem Untergrund, mal mit grobem.“

Die Natur entpuppte sich als Gang, der unter dem Motto Strand mit Sand, Meeresrauschen, Muscheln, Strandmatten, Badelatschen, Förmchen und Schaufeln etc. gestaltet war sowie als eine Abzweigung in den „Wald“, mit Rindenmulch, Sträuchern, Hecken, Vogelhäuschen, Vogelgezwitscher und noch vieles mehr!

Rund um „Alles ohne Licht“ hat es übrigens noch ein interessantes Rahmenprogramm gegeben. So hatten wir zeitgleich die Ausstellung Kunst-begreifen der selbst behinderten Künstlerin Susann Bauer gezeigt. Dabei gab es Bilder zum Sehen und teilweise auch Fühlbilder, wobei eines davon im Dunkeln zum Er tasten zur Verfügung stand. Dieses hat jedoch leider in den letzten Tagen unserer „Dunkelaktion“ den vielen, nicht immer nur sanft und vorsichtig tastenden Händen, nicht standgehalten, sodass einige aufgeklebte Teile abbröckelten. Beendet haben wir „Alles ohne Licht“ nicht mit Pauken und Trompeten sondern mit einem fetzigen Konzert der Rockgruppe „Warehouse“ aus Marburg.

Zum Schluss möchte ich allen Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Mitinitiatorinnen von „Alles ohne Licht“ Birgit Riester, Angelika Reitz und Martha Hurtado für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich danken, ohne deren tatkräftige Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre! Danken möchte ich zudem der Kasseler Beratungsstelle des hessischen Blinden- und Sehbehindertenbundes für die gute Kooperation sowie der „Aktion Mensch“ für die finanzielle Unterstützung. Wir hoffen, neben den vielen interessanten Erfahrungen für die Besucherinnen und Besucher, der Informationsarbeit über das Leben blinder Menschen, mit diesem Projekt dazu beigetragen zu haben, den fab e.V. insbesondere das café freiRAUM, in Kassel weiter bekannt zu machen!

Birgit Schopmans

Die Augen sind blind -
man muss mit dem Herzen sehen.
Antoine de St. Exupery

Im September startet ein neues Projekt des fab e.V. – Die Probe- und Übergangswohnung für Menschen mit Behinderung

Die für unser Projekt „Probe- und Übergangswohnen als Teil des Verselbstständigungsprozesses“ notwendige barrierefreie Wohnung ist nach umfangreichen Umbaumaßnahmen ab September 2007 nun endlich bezugsfertig. Sie befindet sich in der Elfbuchenstraße 23 in Kassel und bietet Platz für bis zu vier Bewohnerinnen und Bewohner mit verschiedenen Handicaps, die sich im selbstbestimmten, eigenständigen wohnen und leben erproben möchten. So bieten wir sowohl jungen behinderten Erwachsenen, die ihren Auszug aus dem Elternhaus planen sowie behinderten Studienanfängern in der Orientierungsphase als auch Menschen in der Phase (Wieder)Eingliederung, beispielsweise nach einem Unfall oder bei längerem Aufenthalt in einem Pflege- oder Altenheim, die Möglichkeit hier für einen begrenzten Zeitraum zu wohnen. Im Regelfall soll nach Ablauf des Probewohnens ein Einzug in die eigenen vier Wände stattfinden. Aber auch die Rückkehr in die ursprüngliche Unterstützungs- und Wohnform ist möglich, falls dies gewünscht wird. Das Projekt ist Ergebnis eines langwierigen und noch andauernden Prozesses in deren Mittelpunkt die Schaffung von mehr barrierefreiem Wohnraum in Kassel steht. So wird behinderten Menschen (mit und ohne Assistenz) ein Leben fernab von Heim- und Sonderunterbringung ermöglicht und erleichtert. Das zurzeit noch einmalige Projekt in Kassel betreut Frau Kathleen Eichelkraut, Mitarbeiterin im Team Unterstütztes Wohnen des Vereins zur Förderung der Autonomie Behinderter. Kooperationspartner sind unter anderem die Stadt und der Landkreis Kassel, die Vereinigten Wohnstätten 1889 e.G. sowie der Landeswohlfahrtsverband Hessen. Am 27. September um 19:30 Uhr wird im café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92 eine Plenumsveranstaltung zum Projekt „Probe- und Übergangswohnen als Teil des Verselbstständigungsprozesses“ stattfinden. Dazu laden wir Sie herzlich ein. Weitere Fragen zum Projekt beantwortet Ihnen Frau Kathleen Eichelkraut
Tel.: 0 56 1/ 72 885-12 gern.

Wieder eine neue Praktikantin



Eifrige Leserinnen und Leser der Internetseite www.kobinet-nachrichten.org konnten in den letzten Wochen schon einmal einen Artikel über mich und eines meiner Aufgabengebiete beim Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter-fab e.V. lesen.

Ich, Kathleen Eichelkraut, bin Berufspraktikantin und leiste mit meinem Einsatz hier das für niedersächsische Hochschulabsolventen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik notwendige Anerkennungsjahr ab. Aufgrund meiner eigenen Behinderung (ich bin körperbehindert) liegt mir die Selbsthilfearbeit beim fab e.V. besonders am Herzen. Zukünftig werde ich die sozialpädagogische Betreuung des Projektes „Übergangswohnung“ übernehmen und arbeite im Moment an der Organisation der 20-Jahr-Feier des fab e.V mit. Zudem werde ich ab November/Dezember 2007 im café freiRAUM tätig sein. Neben meinem Abschluss als Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin bin ich gelernte Kauffrau für Bürokommunikation. In diesem Beruf habe ich bereits

einige Jahre gearbeitet, bevor ich im Oktober 2003 in Hannover zu studieren begann. Geboren wurde ich in Magdeburg. Dort habe ich auch das erste ¼ Jahrhundert meines Lebens verbracht. Mein größtes Hobby ist das Lesen. Außerdem interessiere ich mich für Handball, schreibe ab und zu Gedichte und war selbst einmal aktive Schwimmerin. Am Wochenende gehe ich gern mal Brunchen. Aufgrund meines weit verstreuten Freundeskreises und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft Behinderung und Studium bin ich oft zu Gast in fremden Städten und verbringe zudem viel Zeit mit Bahn fahren. Dabei habe ich schon die ein oder andere interessante Bekanntschaft gemacht und bleibende Freundschaften geschlossen. Ich bin täglich beim Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter – fab e.V. unter der Telefonnummer **0561/ 72 88 5-12** oder unter kathleen.eichelkraut@fab-kassel.de erreichbar.

Nur perfekt ist gut genug?

*Im Berliner Theater RambaZamba schauspielern Behinderte –
3. Juli Gastspiel in Kassel*

KASSEL. Stellen Sie sich vor, Sie bekommen einen Flugzettel in die Hand gedrückt: Geben Sie ihre missratenen Kinder zurück! Das eine spurt nicht, das andere kippt immer mit dem Stuhl, eines nimmt Drogen, ein anderes wieder ist vielleicht nicht intelligent genug.

Beim Nachdenken über eine gegen den Strich gebürstete Umsetzung des „Struwwlpeter“ kam Regisseurin Gisela Höhne vom Berliner Theater RambaZamba auf ein Thema, das es in sich hat: der Wunsch nach dem perfekten Kind. In den Zeiten von Genmanipulation und Pränataldiagnostik bekommt die Frage nach dem perfekten Menschen eine völlig andere Dimension. „Das Stück spielt mit den Möglichkeiten, die es in der Wissenschaft schon gibt“, sagt die Berliner Regisseurin. Auf Einladung des Initiatorenkreises, der das RambaZamba- Theater für ein Gastspiel am 3. Juli im Kasseler Schauspielhaus engagiert hat, war Höhne im Haus der Kirche, um über ihre Arbeit zu sprechen. Die Aufführung von „Mongopolis – Fisch oder Ente“, so der Name des fertigen Stücks, ist die zentrale Veranstaltung der diesjährigen Woche für das Leben, die seit 16 Jahren von der evangelischen und katholischen Kirche veranstaltet wird. Mongopolis vermischt Elemente von Science Fiction, Krimi und Comic, wie die Regisseurin verrät, und bekommt außer durch das futuristische Bühnenbild und extravagante Kostüme auch durch die elektronische Musik eine besondere Atmosphäre. Das eigentlich Besondere ist aber, dass in dem Stück über den perfekten Menschen Schauspieler auf der Bühne stehen, die genetische Abweichungen wie das Down- Syndrom haben. Höhne, selbst Mutter eines 31- jährigen Sohnes mit Down-Syndrom, sagt: „Es ist eine echte Tragödie, dass man dabei ist, diese Menschen auszurotten.“

In Europa zu Gast

1991 gründete sie mit Klaus Erforth in Berlin das Theater RambaZamba, in dem die Darstellerinnen in der Mehrzahl geistig Behinderte sind. Das Ensemble des integrativen Theaters ist seitdem auf vielen europäischen Bühnen zu Gast. Was ist anders an RambaZamba? Natürlich gebe es weniger Text als in herkömmlichen Stücken, so Höhne, die großen Wert auf die professionelle Anleitung der Schauspieler legt. Dafür sei es stärker körper- und bilderbetont.

Ziel ist nicht, dass Behinderung kaschiert werde, sagt die Theatermacherin. Man sehe den Akteuren ihr Anderssein an. Aber bei RambaZamba gehe es darum, aus dem Makel eine Stärke zu machen.

Hintergrund

Sie bringen RambaZamba nach Kassel

Zu den Initiatoren, die als Veranstaltung zur diesjährigen „Woche für das Leben“ das Berliner Theater RambaZamba für Kassel engagiert haben, gehören die Aktion für behinderte Menschen Hessen, der Arbeitskreis Down- Syndrom Kassel, die Evangelische Kirche von Kurhessen- Waldeck, der Verein zur Förderung der Autonomie behinderter Menschen (fab) sowie der Ortsverein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Oberbürgermeister Bertram Hilgen übernommen. (rud)

Quelle: HNA vom 27. Juni 2007

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt,
welcher die höchsten Jahre zählt
sondern derjenige,
welcher sein Leben
am meisten empfunden hat.
Jean-Jacques Rousseau

„Mongopolis – Fisch oder Ente“ jetzt auch Hörspiel

*Eine kritische Auseinandersetzung
mit der Schaffung vom perfekten Menschen*

Wer das Gastspiel des Berliner Theaters RambaZamba im Juli dieses Jahres im Schauspielhaus Kassel verpasst hat oder sich das mitreißende Stück noch einmal anhören möchte, das Hörspiel ist ab sofort beim Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter –fab e.V gegen einen kleinen Obolus ausleihbar. Interessenten setzen sich bitte mit Elke Helberg, erreichbar unter der Telefonnummer **05 61 / 72 88 5-16** in Verbindung.

KV Hessen bietet einen Neuen Service für Menschen mit Behinderung

Um Menschen mit Behinderung die Suche nach ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen zu erleichtern, befragte die Kassenärztliche Vereinigung Hessen alle in Hessen niedergelassenen ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen, inwieweit diese rollstuhlgänglich sind, oder ob sie spezielle Angebote für Menschen mit Behinderung bereithalten. „Leider beteiligten sich nicht alle ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen an der Befragung. Doch freuen wir uns, dass nun einige Informationen vorliegen, die Menschen mit Behinderung die Suche nach ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen erleichtern“, resümierte Rita Schroll, Leiterin des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen und

Koordinatorin im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen. Um zu sehen, ob in Wohnortsnähe ÄrztInnen oder PsychotherapeutInnen rollstuhlgänglich sind oder spezielle Angebote wie z. B. Beratung per E-Mail, Fax oder Telefon für Menschen mit Behinderung anbieten, muss auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (www.kvhessen.de) zunächst der Schalter „Arztsuche“ und anschließend „erweiterte Suche“ betätigt werden. Nach Eingabe der gewünschten Suchkriterien und Aktivierung des Feldes „behindertengerechter Zugang“ erhält man eine entsprechende Liste. Detailinformationen zu den ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen erhält man, nachdem man auf den entsprechenden Namen klickt.

Filme zum Thema „Frauen mit Behinderung“

Um Interessierten die Suche nach Filmen zum Thema: „Frauen mit Behinderung“ zu erleichtern, erstellte das Hessische Koordinationsbüro für behinderte Frauen und die Politische Interessenvertretung behinderter Frauen im Weibernetz e.V. eine entsprechende Liste. Diese Liste umfasst rund 80 deutschsprachige Spiel- und Dokumentarfilme, sowie einige englischsprachige Filme. Neben dem Filmtitel, Angaben zur Regie und der Bezugsquelle, Hinweise, ob es den Film mit Audiodeskription für blinde Menschen oder mit Untertiteln für gehörlose Personen gibt, enthält die Liste zu jedem Film auch eine kurze Inhaltsbeschreibung. Da die Liste fortlaufend aktualisiert werden soll, freuen sich die beiden Organisationen auf Hinweise über Filme, die bisher noch nicht in der Liste sind. Interessierte können sich die Liste auf den Internetseiten des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen (www.fab-kassel.de/hkbf/hkbf.html) in der Rubrik „Thematisches“ oder auf der Internetseite vom Weibernetz (www.weibernetz.de) in der Rubrik „Veröffentlichungen“ downloaden. Menschen, für die es schwierig ist mit dem Internet zurechtzukommen, können die Filmliste unter hkbf@fab-kassel.de oder unter info@weibernetz.de per E-Mail bestellen.

Zimmer zu vermieten

Frau, 43, möchte in Kassel Mitte ein 30qm großes Zimmer an eine (möglichst) WG-erfahrene, aufgeschlossene, Nichtraucherin (ab 30, gerne älter) vermieten für 300€ pro Monat. (WLAN und Telefon extra). Das Zimmer ist ab Oktober frei. Die Wohnung ist groß, hell, ruhig, im 4. Stock, mit Aufzug. Die Wohnung ist bis auf den Balkon und die Galerie barrierefrei bzw. behindertengerecht. Interessierte Frauen melden sich bitte bei K. Schröter, E-Mail: katha.schroeter@virenspecht.de.

Behindertengerechter Golf zu verkaufen

VW Golf Ocean Automatik, elektr.Fensterh. + Außenspiegel, Funk-ZV, Standheizung, elektr. Handbremse, extra leichte Servo, Aufsatzpedale, Bodenerhöhung, Warnblinkleuchten, Spiegel, Navi, PDC, MFA, Alarm uvm. EZ07/03,1.Hd.,47tkm. VB 15.300,- Tel: **0176-51407359**

Fahrt Buga '07 / Leipzig fällt leider aus!

Wegen zu geringer Teilnehmerzahl mussten wir unsere für Ende September geplante Kurzreise leider wieder absagen. Einige eigentlich Interessierte monierten schon die hohen Kosten. Diese wären hauptsächlich durch den barrierefreien Bus entstanden. Um es zukünftig besser einschätzen zu können, wohin die Reise gehen könnte und unter welchen Bedingungen sich mehr Leute zusammen finden, bitte ich um ehrliche Rückmeldungen und Anregungen entweder per E-Mail an angela.heitbrink@fab-kassel.de oder Tel. **0561/7288512**.